



1 = 6r
 2 = 6r
 10 = 6r
 13 = 6r
 97 = 6r



1. Schütze / Heimr. Carl / gratulation zu
zu Christian Friderich zu Stolberg
gebürtig 1746.
2. Wigand / Carl Chr. / Dargliffen.
3. Eberhard / Joh. Petri / Dargliffen.
4. Jacobi / Christoph. Gottfr. / gratulation
zu zu H. C. zu Stolberg zu büßtag
1749.
5. Hansen / Ludew. / gratulation zu König
Friderich V. in Dänemarc gebürtig
1749.
6. a. gratulation zu der Roeveriffen
fferverbindung, 1742.
6. b. Wigand / Carl. Chr. / gratulation zu
der Waitziffen feßtag. 1747.
7. Gottsched / Joh. Christoph. / Dargliffen.
8. Bienenrod / C. S. f. / gratulation zu der
Rückwiffen verffligung. 1747.
9. Herr / Joh. Dan. Gottl. / gratulation zu
zu Wilhelmiß feßtag. 1748.
10. Pappé / Just. Joseph. / Dargliffen.

Bei dem hochseligen Absterben
der weiland
Hochgeborenen Gräfin und Frauen,

Frauen Gerrieten Satharinen,

Verwitweten Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort,
Wernigeroda und Hohnstein,
Herrin zu Epstein, Münzenberg, Breuberg, Aligmont, Lohra und
Klettenberg; Geborene Freyfrau zu Vibra und Modlau,
als D E N S Leichnam

den 19. Novembr. 1748.
in die Hochgräfl. Gruft gesenket wurde,
Suchte der

Hochgräflichen gnädigsten Herrschaft
und sämtlichen hohen Anverwandten

seine unterthänigste Condolenz
in diesem geringen Blate
abzulegen

Carl Christian Ficker,

Inspector des Amtes Hayne, und Pastor zu Strasberg.



STOLBERG,
Druckts Johann Christoph Ehbart.

ALL



Wie schnell geht doch der Zeiten Fluß ?
Wie eilt er jener Ewigkeit entgegen ?
Wer findet sich, der nicht bekennen muß,
Daß er auch seine Hütte soll ablegen ?
Ihr Sterblichen ihr müßt gestehn

Daß keiner kan dem Tod entgehn ;
Der Mächtigste muß seinen Stachel fühlen.
Der Tod allein will seinen Durst in unsrer Ohnmacht kühlen.

Was mag doch wohl die Ursach seyn,
Daß solche herrliche Geschöpfe sterben ?
Bernunft und Menschenwitz muß stille seyn,
Die kennen nicht das menschliche Verderben,
Des Satans List und Adams-Fall,
Dadurch der ganze Erden-Ball,
Und alle dessen Bürger sind vergiftet ;
Der Teufel, Gottes ärgster Feind hat Sünd und Tod gestiftet.

Die Bibel zeigtet nur allein
Wie herrlich wir aus Gottes Hand gekommen,
Und wie hernach wir Sünder worden seyn ;
Wie uns das Bild des Schöpfers ist genommen :
Doch weist sie auch den Mittler an,
Der jeden Sünder will und kan
Aus aller Noth aus allem Elend reißen.
Wer sich nur gläubig ihm ergiebt, der soll ihn ewig preisen.

Der Mittler sprang selbst in den Tod,
Dem Tode seine Macht und Recht zu brechen.
O! grosse Liebe, die den wahren Gott
Gezwungen, daß er sich für uns wollt rächen.
Er kam, und nahm die Sach auf sich,
Und wollt als Priester ewiglich
Die ganze Sünder-Schaar mit Gott versöhnen.
Und da er es vollbracht, so ließ er sich vom Vater krönen.

Nun er ins innre Heiligthum
Einmal mit seinem Jesus-Blut gegangen:
So bleibt dis ewig sein und unser Ruhm,
Daß er als Bürge hat für uns gehangen.
Er hat des Todes Bitterkeit
Getilget, und uns zubereit
Die ewge Wohnung in des Vaters Hütten.
Nun hört der Hohepriester niemals auf für uns zu bitten.

Nun geht die Friedens Botschaft aus:
Nun lassen sich die Zions-Wächter hören:
Nun heist es: Sünder komt ins Vaters Haus,
Kommt, laßt das ganze Herz, den Sinn bekehren!
Wer will nicht gerne selig seyn?
Folgt Jesu, er will euch befreyen
Von Sünde, Tod und aller Macht der Hölten,
Umsonst will er der Himmels-Geister Schaar euch zugesellen.

Und dieses war das selge Ziel,
Das die Hochseeligste sich vorgesehet.
An Jesu hatten SIE Ihr Freuden-Spiel,
In Jesu wurd Ihr ganzes Herz ergötzet.
Die Welt und ihre Eitelkeit
War Ihnen nichts als Herzeleid.
SIE fühlten wohl das grosse Seel-Verderben,
Und daher suchten SIE mit Ernst der Sünde abzusterven.

SIE waren nicht nach Art der Welt,
Die ihre Buße bis im Tod verspahren:
Nein, zeitig suchten SIE das Lösegeld,
In Iesu Ihre Seele zu verwahren.
In stiller Sanftmuth ging Ihr Sinn
Zum auferkehrnen Heiland hin;
In Demuth hingen SIE an Iesu Füßen,
Und wollten auch zuletzt sein Blut aus Gnaden draus genießen.

Wer SIE gekannt, muß ungeschent
Und ohne alle Heuchelei bekennen;
Daß SIE von Gott durch Leid noch Freud
Und vom Gebet sich niemals lassen trennen.
SIE beteten mit Zuversicht;
Im Worte suchten SIE das Licht
Zum ganzen Wandel, den der Geist regierte.
Kein Armer blieb zurück, der nicht IHN mildes Herz verspührte.

Nun hat SIE Iesus heimgebracht,
Als seine Braut in seine Hochzeit-Cammer,
Wo jetzt Ihr Herz voll tausend Freuden lacht,
Und wo SIE ganz befreit von Sorg und Jammer.
So viele Noth SIE hier gedrückt;
So viele Wonne SIE jetzt schmückt:
SIE sitzen auf dem Ueberwindungs-Throne
Und sind von Iesu selbst geziert mit einer Himmels-Crone.

Nun darf das Hochgebohrne Haus,
Bey diesem schmerzlichen Verlust nicht trauern:
Denn blicken SIE aus dieser Zeit hinaus;
So finden SIE die Seel in Zions Mauern
Lebendig vor dem Lamme stehn;
Der trachten SIE nur nachzugehn:
So werden SIE, Gott geb! nach späten Jahren,
Die grosse Seeligkeit mit Ihr ganz ungestöhrt erfahren.

† † †

78 M 348



D

Sb.

Nr. 4, 25a, 37a, 96, 98, 101
sind Hs

Rehr ✓

23





Bei dem hochseligen Absterben
der weiland
Hochgebohrnen Gräfin und Frauen,

Frauen Gerichten Katharinen,

Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort,
Bernigeroda und Hohnstein,
Münzenberg, Breuberg, Aigmont, Lohra und
Gebohrne Freyfrau zu Vibra und Modlau,

DEIN Leichnam

den 19. Novembr. 1748.
hochgräf. Gruft gesenket wurde,
Suchte der

lichen gnädigsten Herrschaft
ntlichen hohen Anverwandten

seine unterthänigste Condolenz
in diesem geringen Blate
abzulegen
arl Christian Zicker,
des Amtes Dayne, und Pastor zu Strasberg.



STOLBERG,
Druckts Johann Christoph Ehrhart.

AK

